

MÄRZ 2002

nordtanzsport

BEKANNTMACHUNGEN DER NORDDEUTSCHEN LANDESTANZSPORTVERBÄNDE
BREMEN [LTVB] HAMBURG [HTV] MECKLENBURG-VORPOMMERN [TMV] NIEDERSACHSEN [NTV] SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH]

Olaf Galke und Elke Erichreineke gewinnen Ranglistenturnier in Glinde

Turniergeschehen

HATV-LM Senioren II
Ostseepokal
Neujahrespokal
Tanzmarathon
Hans-Christen-
Gedächtnispokal

Mein Verein

JMD in TV Lehe
Fusion in Bremen

Formationen

2. Bundesliga Standard

Breitensport

TMV-Breitensportpokal
DTSA-Abnahmen

Paare/LTV

Aufstiege und Erfolge
Nachrichten, Termine

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber: Landes-Tanzsport-Verband Bremen e.V. (LTVB), Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), <http://www.hatv.de> Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)

Eva Koschwitz (LTV Bremen), Renate Krey (HATV), Brigitte Betkierowicz (TMV), Christian Benter (NTV), Peter Dykow (TSH).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Foto: Dräger

IMPRESSUM

Gute Stimmung, wenig Paare

Hamburger Meisterschaften der Senioren II D, C und B

Die ersten Meisterschaften des Jahres wurden bei guter Stimmung vor 60 animierten Zuschauern am 26. Januar beim Walddorfer Sportverein durchgeführt. Es waren nur wenige Paare am Start, in jeder nächsten Startklasse war es jeweils ein Paar mehr, so daß beim letzten Turnier die Wertungsrichter mit den Startenden zahlenmäßig gleichauf lagen. Die Sieger der D und C-Klasse stiegen jeweils in die nächst höhere Klasse auf und tanzten die nachfolgenden Turniere mit. Die B-Meister verzichteten auf den Aufstieg, sie wollen erst Erfahrungen sammeln vor dem Start in der zweithöchsten Senioren-Klasse.

Senioren II D (fünf Paare)

1. Karl und Rosemarie Trawniczek, TTC Harburg
2. Hans-Jürgen und Renate Borchard, TV Farmsen

3. Peter und Angelika Borchers, Nien-dorfer TSV
4. Ludwig H. und Heide Albert, Bahren-felderTurnverein
5. Gerhard und Susanne Göger, casino oberalster

Senioren II C (6)

1. Fritz und Bärbel Riechers, TSV Glinde
2. Karl und Rosemarie Trawniczek, TTC Harburg
3. Wolf und Monika Schönberg, SV Grosshansdorf
4. Franz Zimpel/Erika Maske, TTC Savoy
5. Ernst und Helga Simonsen, Alster-Möwe-Club
6. Bode und Hildegard May, Alster-Möwe-Club

Senioren II B (7)

1. Werner und Henny Becker, Walddör-fer SV
 2. Gunther und Renate Schnegelsberg, TC Rotherbaum
 3. Hans-Peter und Dorothea Schern-beck, TTC Harburg
 4. Manfred und Annette Siebert, Wald-dorfer SV
 5. Gerhard Schmidt/Dr. Magdalena Gerhardt, Club Céronne
 6. Hans-Joachim und Ina Rödiger, Nien-dorfer TSV
- WR Ilse Husstedt (casino oberalster), Paul Benecke (ASV Bergedorf), Hans-Georg Grimm (Walddorfer SV), Erwin Hansen (ClubSaltatio Ham-burg), Günter Herwig (TTC Atlantic), Edgar Heyn (Club Céronne), Bern-hard Klein (TTC Harburg).

RENATE KREY

Ostsee- pokal Standard

1. Arunas Bizokas/
Edita Daniute,
Litauen
2. Krzysztof Psiuk/
Dorata Makar,
Polen
3. Veiko Ratas/
Helena Liiv,
Estland
4. Björn Törnblom/
Diana Helénsson,
Schweden
5. Alekski Seppänen/
Sanna-Maria
Räisänen,
Finnland

Latein

1. Dimitrij und Mila-
na Mikulich, TSA
d. 1. SC Norder-
stedt
2. Tobias Karlsson/
Vickie Jo Rin-
gaard, Dänemark
3. Ojars Bacis/Santa
Lodina, Lettland
4. Robert und Irina
Konstanz, Wald-
dorfer SV

Tanz-Juwelen beim Ostseepokal

Ästhetik pur gab es beim 15. Ostseepokal der TSA des TSV Kronshagen. 15 Paare aus acht Nationen begeisterten die 350 Ballgäste im ausverkauften Bürgerhaus Kronshagen. Anlässlich ihres 25jährigen Bestehens hatte die Tanzsparte des TSV Kronshagen erstmals Weltklasse-Paare zu zwei internationalen Turnieren der Hauptgruppe Latein und Standard eingeladen.

In der Hauptgruppe S-Latein überzeugten die jungen Norderstedter Dimitrij (18) und Milana Mikulich (15) sowohl in der Vorrunde als auch im Finale mit ihren ausdrucksstarken, schnellen und präzisen Bewegungen. Die Dritten der deutschen Rangliste setzten sich im Finale immer klarer von den Dänen Tobias Karlsson/Vickie Jo Ringgaard ab und nahmen schließlich als Sieger den Großen Preis von Elastén mit nach Hause. Die Kronshagener Karsten und Andrea Schwarz schieden bereits nach der Vorrunde aus.

Mit einem Langsamen Walzer präsentierten sich acht Paare in den Standardtänzen dem Publikum, das schnell ihren Favoriten gefunden hatte: Den Litauern Arunas Bizokas/Edita Daniute flogen mit ihrem sehr harmonischen und weichen Tanzstil sofort alle Herzen zu. Das attraktive Paar belegte bei den Weltmeisterschaften den fünften Platz und wird in der aktuellen Weltrangliste auf Platz drei geführt. Mit 24 von 25 Einsen verwiesen sie die weiteren Paare auf die Plätze und gewannen souverän den Großen Preis der Beamtenbank zu Kiel. Auch hier kam für das heimische Paar Jan und Imme Dannemann bereits in der Vorrunde das Aus.

Wie schon in den vergangenen Jahren führte die Turnierleiterin und Organisatorin des Ostseepokals, Anne Hinz, mit viel Charme und vor allem Sprachgefühl durch den Abend. Alle Paare wurden in ihrer jeweiligen Landessprache begrüßt. Neu war hingegen, dass



Die Ge-
schwister
Mikulich.
Foto:
Krüger

nur Damen im Wertungsrichterteam und in der kompletten Turnierleitung eingesetzt waren.

Die über die Grenzen Norddeutschlands bekannte Tanzband „fifty-fifty“ sorgte für ausgezeichnete Lifemusik während des Turniergeschehens und zu den Publikumstänzen.

Bis auf Russland waren alle Ostseerainerstaaten vertreten. So konnte das Ziel von Karl-Heinz Schröder, dem sportlichen Direktor des Ostseepokals, alle neun Staaten nach Kronshagen zu holen, zwar nicht ganz verwirklicht werden, aber sein Ziel für den 16. Ostseepokal ist klar: „Im Jahr 2002 halten wir es wie die Kegler: Alle Neune!“

UWE KRÜGER/DY

Neujahrspokale beim TC Condor

Fröhlich ging es am ersten Sonnabend des Jahres in den festlich hergerichteten Räumen des TC Condor zu. Immerhin zehn Paare starteten in der Senioren C III-Klasse, von den vier Hamburger Paaren kam eines in das sechspaarige Finale. Die ersten Pokal-Sieger des Tages waren Rolf und Elke Klemme vom TTC Gold und Silber Club, Bremen.

Die 15 Paare der Senioren III B-Klasse wurden durch die Sieger aus dem ersten Turnier verstärkt. Von den nur sechs Hamburger Paaren hatte eines dann die Nase vorn, und das ganz deutlich. Gunther und Renate Schnegelsberg vom TC Rotherbaum waren die Pokalsieger. Die Überraschung jedoch war, daß die Sieger des Sen. III C-Turniers sich auf den zweiten Platz tanzten.

Richtig schwere Entscheidungen wurden von den Wertungsrichtern nicht abverlangt, dafür aber Stehvermögen, denn es folgte das mit 28 Paaren stark belegte Turnier der Senioren III A-Klasse. Von Anfang an zeigte sich eine kleine Spitze trotz der vielen guten Paare. Nur neun Paaren - incl. Endrunde - wurden alleinige Plätze zugewertet. Aus dem 13paarigen Semifinale wurde eine Endrunde mit fünf Paaren gefunden. Wie etwas frustriert festgestellt wurde, waren es alles zurückgestufte S-Paare. Als Sieger standen Manfred Engelken/Marlen Matthes vom Grün-Gold-Club Bremen auf dem Treppchen ganz oben.

Senioren III C

1. Rolf und Elke Klemme, TTC Gold und Silber-Club Bremen
2. Hans-Dieter und Marion Sorge, TSA Rot Weiß Mellendorf
3. Dieter und Heidrun Eckert, Tanzzentrum Wolfsburg
4. Dieter und Elke Wrage, Team Altenholz Kiel
5. Firtz und Bärbel Riechers, TSV Glinde
6. Hans-Joachim Nielandt/Elisabeth Braasch, TC Hanseatic Lübeck

Senioren III B

1. Gunther und Renate Schnegelsberg, TC Rotherbaum
2. Rolf und Elke Klemme, TTC Gold und Silber Club Bremen



Die Senioren II S beim SC Condor.
Foto: Grimm

3. Oskar Köhler/Karin Beckendorf, TSG Creativ Norderstedt
4. Rudolf und Helga Schöpp, TSG Blau Weiß Neustadt
5. Herbert und Helga Hinzmann, Ahrensburger TSV
6. Uwe und Gerda Alwardt, Alster Möwe-Club

Senioren III A

1. Manfred Engelken/Marlen Matthes, Grün-Gold-Club Bremen
 2. Rainer und Rosemarie Bengsch, TSK Sankt Augustin
 3. Reinhard und Inge Wulf, casino oberalster
 4. Joachim Creite/Heidi Baldt, Sportvereinigung Gifhorn
 5. Peter und Ilse Thimm, SC Condor
- WR Paul Benecke, Sen. IIIB/III A (ASV Bergedorf), Christine Heitmann Sen. III C (ASV Bergedorf), W. Waltereit (TC Condor), Walter Otto (TSV Glinde), Harald Seelig (TC Rotherbaum), Herbert Witt (Club Saltatio Hamburg).

Der Sonntag

Besonders spannend war das seit 1995 am ersten Januar-Wochenende beim TC Condor ausgetanzte Pokalturnier für die Senioren II S Klasse, an dem 21 Paare teilnahmen. Die siebenmaligen Gewinner, Frank und Margrit Steier vom Alster-Möwe-Club, traten in diesem Jahr nicht an und so war der Weg frei für einen neuen Pokalgewinner. Erst der letzte

Tanz im fünfpaarigen Finale entschied über den Sieg von Wolfgang und Gisela Schubert vom Flensburger TC. Ganz nah dran waren Dr. Herward und Ursula Bucher vom Ahrensburger TSV mit ihrem zweiten Platz. Wie so oft entschied eine einzige Eins über den ersten und zweiten Platz.

In der Senioren I A-Klasse gingen elf Paare an den Start und fesselten das Publikum nicht nur durch die exakten Körperlinien, die Umsetzung der Musik und die durchgängige Paareinheit. Diese „junge“ Klasse verstand es ausgezeichnet, die Freude zu vermitteln, die ihnen ihr Sport macht. Jan Malte und Birgit Muntau vom TSV Glinde waren die glücklichen Pokalsieger.

GRIMM/KREY

Senioren I A

1. Jan Malte und Birgit Muntau, TSV Glinde
2. Dirk Keller/Ina Maria Andresen, TC Hanseatic Lübeck
3. Kai Hildebrandt/Anke Tiedemann, VfL Pinneberg
4. Rüdiger Krause/Cosima Alemanno Cavalera, TuS Alstertal
5. Michael und Yvonne Bartels, TSV Glinde
6. Jonny Ryll/Susanne Kranzusch- Ryll, SC Condor

WR: Roswitha Gottschall (SC Condor), Peter Frank (TC Elbe), Gerhard Koerth (Eidelstedter SV), Goerg Umland (Club Saltatio Hamburg), Peter Voß (TuS Alstertal).

Senioren II S

1. Wolfgang und Gisela Schubert, Flensburger TC
2. Dr. Herward und Ursula Bucher, Ahrensburger TSV
3. Axel und Sabine Hagemeyer, Blau Weiß-Silber Berlin
4. Dr. Heino und Mareille Nuppenau, Walddorfer SV
5. Günter und Heidi Meywerk, Blau Gold Club Hannover

Hamburger Umfeld reicht bis Bayern

7. Norddeutscher Tanzmarathon

Die Pokal- gewinner

Sen. II D
Rosemarie und Karl
Trawniczek (TTC
Harburg)

Sen. II C
Heidrun und Rolf
Dieter Eckert (Tanz-
zentrum - W -
Wolfsburg)

Sen. I D
Veronika und Ame-
deo Aveta (TSC
Mondial Köln)

Sen. I C
Ulrike Steffen-Meier
und Wilhelm Meier
(TC Royal Nordhei-
de)

Sen. II B
Heidrun und Rolf
Dieter Eckert (Tanz-
zentrum - W -
Wolfsburg)

Sen. I B
Marina Ekrutt/Mich-
ael Pohle (TTC Har-
burg)

Sen. I A
Birgitta Dehning/
Martin Schleifstein
(Blau-Weiß-Silber
Berlin)

Alle Ergebnisse stehen
auf der Saltatio Home-
page unter www.saltatio.de/clubnews.

Der Club Saltatio Hamburg hatte in das Volkshaus Berne die Seniorengruppen I und II mit den Klassen D bis A eingeladen. Schön, dass sich das sogenannte "Hamburger Umfeld" bis nach Bayern und Nordrhein-Westfalen ausdehnte. So gab es in jeder Startgruppe mindestens zehn Paare (mit Ausnahme der A-Klasse) und die wenigen Hamburger Starter hatten ungewohnt viel und leistungsstarke Konkurrenz. Aber diese belebt ja bekanntlich das Geschäft.

Wieder einmal zeigte sich bei der Turnierserie, dass die mittanzenden Siegerpaare auch in der höheren Startklasse gute Bilder abgaben. Besonders erfolgreich tanzten die Wolfsburger Heidrun und Rolf Dieter Eckert. Sie gewannen nicht nur die Senioren II C-Klasse, sondern eine Stunde später vor einem neuem Wertungsgericht auch die B-Klasse. Ergänzt sei noch, dass sie eigentlich der Seniorengruppe III angehören, in der sie am Folgetag um den Hans-Christen-Gedächtnispokal mittanzten. Dort gereichte es ihnen allerdings "nur" zum dritten Platz. Aber dennoch waren die beiden sehr zufrieden mit zwei Pokalgewinnen und einer weiteren Finalteilnahme an diesem Wochenende.

Einen maßgerechten Sieg erfochten sich auch die Harburger Marina Ekrutt und Michael Pohle, die punktgenau mit ihrem Sieg in der

B-Klasse den Aufstieg in die A-Klasse ertanzten. Das allerdings verdankten sie dem Aufsteiger aus der C-Klasse, der wie alle Sieger auch in der nächsthöheren Klasse mittanzte. Ohne ihn hätten die beiden um genau einen Punkt den Aufstieg verfehlt.

Ein Blick auf die "Marathon-Chronik" verrät, dass der siebte Marathon eigentlich schon der sechzehnte ist: Es begann im Jahre 1987 mit dem Wedeler E-Marathon. Markus Arendt, heutiger NTV-Vizepräsident, lud damals die E-Klassenpaare aller Altersgruppen in den Wedeler TSV ein und veranstaltete mit ihnen jeweils sechs Turniere. Das tat er vier Jahre lang. Dann wanderte mit ihm seine Idee in den Club Céronne, der daraus pro Jahr schon einmal zwölf Turniere mit "richtigen" Turnierpaaren machte. Auch diese Serie endete nach vier Jahren. Inzwischen ist der Initiator eingeschworener Niedersachse, führt den MTV Borstel-Sangenstedt und nimmt seit 1996 mehrere Hamburger und niedersächsische Tanzsportclubs mit das Boot des "Norddeutschen Tanzmarathon".

Im Jahre 2002 stimmten der TuS Alstertal, Club Saltatio Hamburg, MTV Borstel-Sangenstedt, TTC Savoy und TC Winsen ihre Turnierangebote am zweiten Januarwochenende ab, so dass die Grundidee, für jedes Paar mehrfaches Tanzangebot zu haben, wieder einmal aufging und auch der siebte Norddeutsche Tanzmarathon sicherlich an allen Turnierplätzen großen Erfolg hatte.



Aufsteiger:
Michael Pohle/Marina Ekrutt.

Den echten Marathon bestreift die Turnierleitung, die stramm vom ersten Eintanzen bis zum siebten Finale nicht nur alles im Griff hatte, sondern auch - dank des stets launigen und motivierenden Turnierleiters Klaus Gundlach - Paare und Zuschauer "bei der Stange hielt". Bei den Wertungsrichtern wurde allerdings das Staffelholz auf halber Strecke übergeben. Die D- und C-Klassen werteten: Wilfried Bokeloh (Alster-Möwe-Club), Andreas Höhne (TuS Alstertal), Wolfgang Müller (TSG Bergedorf), Dr. Gerhard Sontheimer (Club Saltatio Hamburg) und Paul Wasmuth (VfL '93 Hamburg). Die Messlatte für die B- und A-Klassen hielten: Anni Kahle (Walddörfer SV), Gerhard Krüner (TTC Atlantic), Anne Schindler (Club Saltatio Hamburg), Frank Steier (Alster-Möwe-Club) und Olaf Wilke (TuS Alstertal).

LM



10. Hans-Christen- Gedächtnispokal

Wenn man bedenkt, dass der Namensgeber dieser Turnierserie 42 Jahre lang den Club Saltatio Hamburg als Vorsitzender geführt hat, ist die Etappe von zehn Jahren nach seinem Tode vergleichsweise kurz. Aber wenn man die heutigen Tänzerinnen und Tänzer der Seniorengruppe III fragt, ob ihnen der Name Hans Christen etwas sagt, dann sind es nur noch wenige, die ihn noch erlebt haben und sein Wirken abschätzen können. Deshalb gab es für die Turnierteilnehmer ein wenig Information: die Jubiläumsschrift des Club Saltatio Hamburg aus dem Jahre 1997. Darin sind nicht nur die Erfolge und Ereignisse des Club Saltatio beschrieben, sondern auch umfassend festgehalten, was Hans Christen, dessen Leben ein Leben für den Tanzsport war, für seinen Verein, für den HATV und für den DTV bewirkt hat.

Sein Nachfolger im Amt, Peter Meins, führte durch die Turnierserie und ließ manche Begebenheit aus dem Leben seines Vorgängers einfließen. Das war schon deswegen ganz wichtig, weil die erste Startklasse, die D-Klasse, mit nur drei Paaren besetzt war. Ein solches Turnier hätte nach sieben Minuten beendet sein können. Aber für ein so kurzlebiges Unterfangen sollten die Düsseldorf und die Bielefelder nicht gekommen sein. Also gab es für jedes Paar einen anderen Präsentationstanzen und dann erst das Finale. Und natürlich sollten die Sieger, Jürgen und Marlene Spira (Boston Club Düsseldorf), in der nächsthöheren, viel volleren Startklasse mittanzen.

Die C-Klasse

Danach war es dann wie üblich bei den "Dreier-Senioren": volles Haus mit vollen Startfeldern. 102 Paare hatten bis zum Vortag der Turniere ihre Teilnahme immer noch aufrechterhalten. Davon traten, verstärkt durch den Sieger der D-Klasse und vermindert durch krankheitsbedingte Absagen, noch elf in der C-Klasse an. Klar ermittelte das erste Wertungsrichterteam an diesem Tag ein klassisches Finale mit sechs Paaren. Aus diesem setzten sich zwei Paare ganz klar und völlig schnörkellos an die Spitze:

Die Augsburger Sieger konnten im nachfolgenden B-Turnier mitzutanzten. Aber die

schärfsten Konkurrenten, das Ehepaar Klemme, ertanzten sich dieselbe Chance durch den Aufstieg in die B-Klasse.

Die B-Klasse

Man muss es einfach vorwegnehmen: dies war der Tag der Glöckners. Sie setzten sich auch in der B-Klasse gegen 21 Mitstreiter/innen durch und gewannen das Turnier vor ihren Konkurrenten aus der C-Klasse, den Klemmes. Die Finalfotos muss man also sehr genau betrachten, um die Unterschiede in den nachfolgenden Plätzen zu entdecken. Leider mussten die Sieger der B-Klasse nun passen, da sie den gebuchten Platz bei der Deutschen Bahn zurück in den Süden nicht verfallen lassen wollten. Verständlich, denn sie hatten ja noch rd. 700 km Rückfahrt vor sich.

Die A-Klasse

So blieb die A-Klasse, in der im übrigen ohnehin 25 Paare gemeldet waren, unbehelligt von mittanzenden Siegern oder Aufsteigern. Das neu eingesetzte zweite Wertungsrichterteam machte deutliche Zäsuren, so dass der Turnierleitung eine zügige Durchführung möglich war. Die Einordnung der sechs Finalisten fiel allerdings den Herren Wertungsrichtern nicht ganz leicht. Außer im Quickstep konnte keines der Finalpaare jemals drei Einsen in einem Tanz erreichen. Erstaunlich auch, dass das spätere Siegerpaar im Langsamen Walzer den fünften Platz (5,4,1,1,4) und im Tango mit nahezu gleicher Wertung (5,4,1,2,1) den ersten Platz ertanzte.

Wie immer, wenn es in den Wertungen sehr durchwachsen zugeht, behält nur der Computer die Übersicht. Und er lieferte folgendes Ergebnis:

1. Hans-Peter und Ursula Beinder, Walddörfer SV
2. Hans und Evelyn Sewtz, TSC Blau-Gold Itzehoe
3. Dieter und Marieta Witt, Walddörfer SV
4. Joachim Creite/Heidi Baldt, SV Gifhorn
5. Reinhard und Inge Wulf, casino oberalster
6. Horst-Jürgen und Angelika Brünger, Blau-Gold-Club im HRC

Die S-Klasse

Den Abschluss der Tages bildeten die 20 Paare der Sonderklasse. Mit dabei waren Frank und Margrit Steier vom Alster-Möwe-Club, die mit mehr als dreihundert Siegen in der Sonderklasse keinen Zweifel an ihrer Vormachtstellung ließen. Dabei aber auch die Hamburger Meister der Senioren III S, Irmtraud und Friedrich Rethmeier vom ausrichtenden Club, zusammen mit ihren schärfsten Konkurrenten vom TuS Alstertal, Siegfried und Ute Armgart. So war in diesem Turnier für tänzerisch gute Präsentation und für sportliche Spannung gesorgt. Erwartungsgemäß konnte das Ehepaar Steier seiner Pokalsammlung einen weiteren hinzufügen. Mit allen Einsen ertanzten sie sich eindrucksvoll den letzten Sieg an diesem "Hans-Christen-Tag". Das Duell zwischen den Armgarts und den Rethmeiers nahm den gleichen Verlauf wie bei der Hamburger Meisterschaft: im Langsamen Walzer lagen die Alstertaler vor den Saltatianern. Aber schon im Tango zeigten Irmtraud und Friedrich Rethmeier ihre Angriffslust und vor allem ihre blendende Kondition. Diese sorgte vor allem auch in den beiden letzten Tänzen dafür, dass alle zweiten Plätze für sie gezogen wurden. Auch das Ehepaar Heidi und Günter Meywerk aus Hannover zeigte sich in guter Verfassung und konnte neben vorwiegend vierten auch dritte Plätze erobern. Insgesamt wurde es dann aber ein vierter Platz. Die Bremer, Margrit und Rüdiger Ringies, hatten sich mit 25 Kreuzen in der Zwischenrunde neben Frank und Margrit Steier als die Stärksten für das Finale empfohlen. Darin reichte es dann allerdings nicht mehr ganz für Spitze, es wurde ein fünfter Platz. Bewunderung verdiente in diesem Finale aber auch ein Paar, das unter den "leistungsstarken 66" immer ganz vorn anzutreffen ist: Ingrid und Helmut Schuran (Flensburger TC). Sie erreichten ebenfalls das Finale und konnten sportlich ausgezeichnet "mithalten". Ein sechster Platz unter den "jugendlichen Mitstreitern" dieser Altersgruppe dürfte sie durchaus zufriedenstellen.

WR A- und S Klasse: Karl-Heinz Breitling (Club Céronne Hamburg), Winfried Bruske (TuS Alstertal), Gerhard Dempf (Imperial Club Hamburg) Uwe Mantzel (TSV Glinde), Karl-Peter Schulz (TTC Atlantic)

LM

C-Klasse

1. Karl-Ludwig und Heidemarie Glöckner, TSG Bavaria Augsburg
2. Rolf und Elke Klemme, TTC Gold und Silber Bremen
3. Dieter und Heidrun Eckert, Tanzzentrum W
4. Dieter und Elke Wrage, Team Altenholz
5. Wolf und Monika Schönberg, SV Großhansdorf
6. Fritz und Bärbel Riechers, TSV Glinde

B-Klasse

1. Karl-Ludwig und Heidemarie Glöckner, TSG Bavaria Augsburg
 2. Rolf und Elke Klemme, TTC Gold und Silber Bremen
 3. Gunther und Renate Schnegelsberg, TC Rotherbaum
 4. Manfred und Annette Siebert, Walddörfer SV
 5. Oskar und Karin Beckendorf, TSG Creativ Norderstedt
 6. Kuno und Brigitte Krökert, Vestische TSG Grün-Gold Recklinghausen
- WRD, C und B-Klasse: Uwe Ihde (Walddörfer SV), Karl-Klinzmann (TSG Bergedorf), Cécilie Lührs (Club Saltatio Hamburg), Michael Schwarz (TuS Alstertal), Werner Waltereit (SC Condor)

Junge Jazztänzerinnen neu im LTV Bremen

Mit zwei Jugendmannschaften geht die Tanzsportabteilung des TV Lehe in die neue Ligasaison Jazz- und Modern Dance. Ihre Trainerin Petra Herrmann war im vergangenen Jahr bei einem JMD-Turnier in Bremerhaven noch interessierte Zuschauerin. Das hat sie so beeindruckt, dass sie sich im Herbst die Frage stellte: "Wie können wir in der nächsten Saison bei solchen Turnieren mitmachen, das würde uns Spaß machen." Der Vorstand des TV Lehe in Bremerhaven zeigte sich sehr aufgeschlossen, die Tanzsportabteilung wurde zügig gegründet und ist seit dem 1. November Mitglied im DTV und im LTV Bremen. Die Startkartenanforderungen lagen dem Aufnahmeantrag gleich bei. So gibt es in Bremerhaven nun zehn JMD-Formationen.

Die jüngere Formation des TV Lehe, die Jazz Cats, besteht aus vierzehn Mädchen zwischen sieben und elf Jahren, die zweite Formation nennt sich Magic Girls mit elf Mädchen zwischen elf und dreizehn Jahren. "Wir haben zur Probe bereits einen Wettbewerb in Örel mitgemacht," erzählte Petra Herrmann, "die Kleinen hatten in der Kindergruppe getanzt und den ersten Platz belegt, die Magic Girls erreichten in ihrer Altersgruppe den vierten Platz. Da haben wir beschlossen, unser Glück im Rahmen der DTV-Ligasportturniere zu versuchen."



Nach dem Training: Rolling home.



*Die Magic Girls der TSA im TV Lehe.
Fotos: Koschwitz*

Der Turnverein Lehe zählt etwa 1000 Mitglieder. Die jüngsten JMD-Mädchen sind schon seit dem dritten Lebensjahr dort Mitglied. Einige von ihnen werden bereits von Anfang an von Petra Herrmann betreut. Temperamentvoll führt sie die Gruppen. "Ich wurde da einfach so hineingeschoben. Probiere das mal, hieß es. Du kannst das. Anfangs hatte ich Bedenken, aber es macht mir Spaß, mit den Mädchen zu arbeiten." Sie hatte im TC Langen getanzt und als ehemaliges Formationsmitglied der TSG Bremerhaven und Einzeltänzerin Erfahrungen im Turniersport gesammelt. Wer in ihre JMD-Gruppen aufgenommen werden möchte, muss

wenigstens Rad schlagen können. Das ist nicht so selbstverständlich bei den Kindern heute. Musik und Choreographie wurden von Petra Herrmann ausgewählt. Zum Aufwärmen vor dem Training wählt sie gerne Titel aus den aktuellen Charts.

Celina Juschkat ist mit sieben Jahren jüngstes Mitglied. "Ich tanze hier mit meiner Schwester, wir freuen uns schon auf das Turnier." Ansonsten machen sie auch noch in der Trampolingroup mit. Fröhlich ziehen sie nach dem Training mit ihren Cityrollern nach Hause.

EVA KOSCHWITZ



*Petra Herrmann
trainiert schon seit
Jahren mit den
Kindern des TV
Lehe – jetzt auch
unter dem Dach
des LTV Bremen.*

Aus zwei mach' eins

Grün-Gold-Club und TSC Schwarz-Silber jetzt zusammen

Viele Jahre waren sie sich nicht besonders wohl gesonnen, der TSC Schwarz-Silber und der Grün-Gold-Club, zwei Bremer Tanzsportvereine mit völlig unterschiedlicher Mitgliederstruktur. Nun ist das Geschichte und vergessen. Zu Gunsten einer verbesserten Förderung des Tanzsports haben sie sich zusammen getan. Bei der Generalprobe der Formationen eine Woche vor dem ersten Turnier der Saison stellte der Vorsitzende von Schwarz-Silber die Teams als Grün-Gold-Formationen vor. Wie war es zu diesem Schritt gekommen?

Frank Elandaloussi, Vorsitzender des TSC Schwarz-Silber: „Die sportlichen Erfolge sind schneller gewachsen als die Möglichkeiten des Vereins. Wir haben zwei Teams in der 2. Bundesliga, die müssen gefördert werden. Da mussten wir über etwas Neues nachdenken, damit nicht irgendwann Instabilität entsteht. Bei uns fehlte der Breitensport, der den Leistungssport unterstützt. Der Club war finanziell gesund, aber zukünftig hätten wir von den Mitgliedern einen höheren Beitrag erheben müssen, um die sportlichen Erfolge zu sichern. Unsere gemeinsam mit dem Grün-Gold-Club veranstalteten Turniere hatten uns Gelegenheit geboten, uns gegenseitig zu beschnuppern. Anfang Oktober fingen wir an, über eine gemeinsame Zukunft zu reden. Keiner wagte das Wort Fusion zu benutzen. Aber als es einmal raus war, haben beide Seiten kräftig gearbeitet, dass daraus etwas wird. Bei uns stimmte auch die Chemie. Mit unseren Mitgliedern haben wir die verschiedenen Möglichkeiten besprochen. Es gab für uns drei, die Eigenfinanzierung durch die Sportler selbst, Rationalisierung und profitorientierten Sport unter dem Gesichtspunkt, ob sich eine Gruppe trägt – aber das wäre mit mir nicht zu machen gewesen – oder den Zusammenschluss mit dem Grün-Gold-Club. Alle Mitglieder waren dafür, Gespräche über eine mögliche Fusion zu führen.“

„Über eine Zusammenarbeit zwischen Tanzsportvereinen habe ich schon vor fünfzehn Jahren als Sportwart nachgedacht, gemeinsam mit Botho Koschwitz, damals Sportwart bei Gold und Silber,“ berichtet **Jens Steinmann**, Vorsitzender des Grün-Gold-Clubs. „Unser Club hat den Nachteil des Standortes, der für Kinder und Jugendliche schlecht zu erreichen ist. Außerdem haben wir bei der vielen Organisationsarbeit für Großveranstal-



Die „vereinten Vorsitzenden“ Jens Steinmann (rechts, Grün-Gold-Club Bremen) und Frank Elandaloussi (Mitte, Schwarz-Silber Bremen) und jetzt zweiter Vorsitzender im Grün-Gold) im Gespräch mit Physiotherapeut Heiner Wolken bei der Generalprobe der Formationen.
Foto: Koschwitz

tungen keine Zeit in die wichtige Nachwuchsarbeit gesteckt. Unsere Mitglieder sind fast alle älter, der Bereich zwischen 25 und 35 Jahren fehlt völlig. Mit unserem Club können wir den Paaren von Schwarz-Silber einen Turnierstandort bieten, den sie bisher nicht hatten. Für die Ausrichtung von Formationsmeisterschaften ist es erforderlich, selbst eine Formation in der Bundesliga zu haben, die hat Schwarz-Silber.“

Frank Elandaloussi: „Voraussetzungen für die Zusammenarbeit waren aus unserer Sicht die Fortführung des Lateintrainings nach dem bestehenden Konzept, Beibehaltung der Clubanlage in der Stadtmitte, Weiterbeschäftigung der Trainer.“

Jens Steinmann: „Unsere Forderungen: Zusammenarbeit mit der Tanzschule Stölting,

nicht ausschließlich Förderung der Lateinpaare, sondern Heranführen von neuen Paaren an die zehn Tänze. Andreas Stölting sollte dann die Basisgruppe Standard im Rahmen des Vereins leiten und in Zusammenarbeit mit unserem Clubtrainer Peter Beinhauer eine Turniergruppe aufbauen.“

Der gemeinsame Club hat nun etwa 500 Mitglieder, davon 200 aktive Sportler, je zur Hälfte Standardpaare – überwiegend Senioren – und Lateinpaare sowie vier Lateinformationen und ein fünftes Teams als Formationsgemeinschaft mit dem TTC Gold und Silber. Der TSC Schwarz-Silber taucht im Clubnamen nicht direkt auf, wird aber in einer Unterzeile dokumentiert. Der Club heißt fortan „Grün Gold Club e. V. Bremen, gegründet 1932, seit 2002 gemeinsam mit dem TSC Schwarz-Silber“.

EVA KOSCHWITZ



Tanzsportartikel

Silke & Mario Götte

**Für jeden Tanz den passenden Schuh
bei uns finden Sie ihn
ob Standard, Latein oder Jazz
sowie ein reichhaltiges Angebot an Zubehör**

Mühlenstr. 72a
25421 Flensburg
Tel.: 04101 / 586526
Fax: 04101 / 586671

Öffnungszeiten
Mo., Mi., Fr. 15.00 - 20.00
Samstag 10.00 - 14.00
und nach telefonischer Vereinbarung

Zweite Liga Standard startet in Göttingen

Großes Finale

1. TSG Essen A (11522)
2. TSG Bremerhaven A (32151)
3. TC der Frankfurter Kreis A (23433)
4. TC Blau-Weiß Berlin A (54244)
5. TC Rot-Weiss Casino Mainz A (45315)

Kleines Finale

6. Rot-Weiß Klub Kassel A (66676)
7. TSA S.V. Saar 05 Saarbrücken A (88767)
8. TSA im Tus Alstertal Hamburg A (77888)

WR: Hartmut Schmidt (TTC Gelb-Weiß im Post SV Hannover), Diethelm Kornfeld (TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen), Bernd Klichert (Redoute 1. Tanz- und Gesellschaftsclub), Erich Schondorf (TTC Gold und Silber Bremen), Dieter Weber (Giebener TC 74)

Anfang Januar richtete der TSC Schwarz-Gold Göttingen das einzige Zweitligaturnier im Norden aus, gleichzeitig Auftakt zur Saison der zweiten Bundesliga Standard. Etwa 350 Zuschauer verfolgten in der Göttinger Godehardhalle den spannenden Turnierverlauf: Es siegte der Erstligaabsteiger TSG Essen mit einem hauchdünnen Vorsprung vor der frisch aufgestiegenen TSG Bremerhaven, die damit einen Einstand nach Maß gab.

Bereits in der Vorrunde meldeten Essen und Bremerhaven durch sehr zielstrebiges, lebendiges Tanzen und saubere kompakte Bilder ihren Anspruch auf die vorderen Plätze an, und auch im Finale gaben beide Mannschaften noch einmal alles. Bei der offenen Wertung hatten die Essener mit ihrer Choreographie "Riverdance" die Nase knapp vorn. Bremerhaven zeigte das "Phantom der Oper" und wurde Zweiter - lauter Jubel bei Tänzern und Fans. Und auch auf den weiteren Plätzen war die Wertung bunt gemischt: Frankfurt tanzte mit deutlicher Leistungssteigerung im Turnierverlauf zu den Operettenmelodien der "Fledermaus" und belegte den Bronzerang. Die Berliner tanzten nicht so frei wie die davor platzierten Teams, gaben aber mit dem vierten Platz ebenfalls ein sehr gutes Zweitligadebüt. Die Mainzer zeigten die tänzerisch und konditionell sehr anspruchsvolle Choreographie "Conquest of Paradise" und wurden Fünfte. Den Göttinger Formationstänzern zuckte es während des Vortrags in den Füßen, hatten sie doch selbst vor zwei Jahren noch diese Choreographie getanzt. Im kleinen Finale belegte der Aufsteiger Kassel mit gestochenen scharfen Bildern den sechsten Platz, war aber mit dem Ergebnis nicht ganz zufrieden.

Die Leistungen der Mannschaften wie auch die Wertungen haben gezeigt, dass die acht



Braunschweiger Formationsmusik dominiert die zweite Liga. Mit dem "Phantom der Oper" tanzte sich Bremerhaven beim ersten Turnier auf den zweiten Platz. Zwei Wochen später holte Bremerhaven den ersten Platz und teilt sich die Tabellenspitze mit Essen.

Teams ein dichtes Feld bilden und Veränderungen in der Tabellenreihenfolge noch zu erwarten sind.

Bilanz des Turniers: Das Publikum konnte spannenden und hochklassigen Tanzsport live erleben. Bei den gezeigten Choreographien wurde überwiegend auf Bewährtes zurückgegriffen, alleine drei Braunschweiger Musiken („Phantom“, „Conquest“, „Jekyll & Hyde“) waren zu hören. Alle drei Aufsteiger

konnten sich auf Anhieb in der Nichtabstiegszone platzieren, die beiden Nordmannschaften (Bremerhaven und Berlin) schafften sogar souverän Ergebnisse in der vorderen Hälfte. Dies spricht sicherlich auch für das Niveau der Regionalliga Nord.

Weitere Infos und Bilder zum Turnier sind im Internet zu finden unter www.tsc-goettingen.de.

KATHARINA SAUTHOFF



Im Großen Finale: Blau-Weiß Berlin. Fotos: privat

TMV-Breitensportpokal mit Kombiwertung

Am 19. Januar fanden zum dritten Mal die Wettbewerbe um den Breitensport-Pokal des Tanzsportverbandes MV statt. In diesem Jahr gab es drei Neuerungen. Erstens wurde im Hinblick auf die LM Latein der Termin in den Januar vorverlegt, zweitens wurden die Wettbewerbe in beiden Disziplinen innerhalb einer Veranstaltung ausgetragen und drittens gab es neben den Einzelwertungen auch eine Kombinationswertung aus beiden Disziplinen. Besonders gefeiert wurde der vom Tanzsportverband MV neu ins Leben gerufene Wanderpokal für den erfolgreichsten Verein. Diesen ertanzten sich die Paare des TSC Blau-Weiß Stralsund. Der veranstaltende Verein stand wegen der Neuerungen vor einer organisatorischen Herausforderung. Der Top-Dance Grimmen hat diese ausgesprochen gut gemeistert und für einen reibungslosen Ablauf gesorgt.

85 Paare waren am Start. Dabei nutzten in den Altersgruppen Jugend, Hauptgruppe und Senioren 15 Paare die Möglichkeit, in beiden Disziplinen zu starten. In der Junioren-Klasse gab es die zahlenmäßig größte Beteiligung. 17 Paare konkurrierten in Standard und 18 Paare in Latein.

Die mehr als 250 Zuschauer reagierten auf die Leistungen der Akteure mit viel Beifall. Turnierleiterin Marion Mertin führte souverän durch das Mamutprogramm. Tatkräftige Unterstützung erhielt sie von zwei Beisitz-Teams, die schnell und präzise die Ergebnisse ausrechneten.

Besonders die große Anzahl von 52 gestarteten Paaren im Kinder- und Juniorenbereich läßt auf ein tanzsportliches Potential für den Leistungsbereich unseres Landes hoffen. Ein weiterer erfreulicher Aspekt ist dabei, daß einerseits mehr als 70 Prozent der jungen Tänzer in beiden Disziplinen an den Start gingen. Andererseits scheinen die Trainer und Übungsleiter in den Heimatvereinen bei den Jungen eine nachhaltige Überzeugungsarbeit zu leisten, denn fast alle Tanzpaare bestanden aus Männlein und Weiblein; eine erfreuliche Tendenz.

Dass Tanzen Spaß macht und verbindet, davon konnte man sich in Grimmen überzeugen. Egal ob 6 oder 66, egal ob Breitensportler oder Weltspitze: Der Spaß und die Freude am Tanzen ist und bleibt das Wichtigste.

HEIKE MERTEN

Junioren Latein

1. Erik Neudert/Susanne Keckeis, TSC B-W Stralsund
2. Ronny Zellhorn/Antje Augustin, TSA B-W im PSV Rosstock
3. Florian Beuß/Caroline Spickermann, TSC B-W Stralsund

Kinder Standard

1. Tom Wohlfahrt/Magda Nietz, Top Dance Grimmen
- 2./3. Eric Janzen/Dajana Jawinski, TC Pasewalk/Strasburg
- 2./3. Michael Melzer/Nadine Zeume, TSC B-W Stralsund

Senioren Latein

1. Dirk und Brit-Kirsten Höpfner, TSC B-W Stralsund
2. Peter und Gudrun Duschek, TC Seestern Rostock
3. Peter und Elke Gebel, TSA des TC Fun Rostock

Jugend Standard

1. Jonathan Thielk/Elin Kreft, TSA B-W im PSV Rostock
2. Sebastin Keppke/Stefanie Kecke, TSC B-W Stralsund
3. Felix Guido Nowak/Julia Schack, TC Seestern Rostock

Junioren Standard

1. Erik Neudert/Susanne Keckeis, TSC B-W Stralsund
2. Felix Jenzowksi/Annika Hauptmann, TSA Vier Tore im SC NB
3. Benjamin Neumann/Anne Dürkopp, TSC Grimmen

Kinder Latein

1. Michael Melzer/Nadine Zeume, TSC B-W Stralsund
2. Tom Wohlfahrt/Magda Nietz, Top Dance Grimmen
3. Tom Baars/Elizabeth Lindner, TSA d. TTC Allround Rostock

Hauptgruppe Standard und Latein (auch Kombiwertung)

1. Ronny Thalheim/Maria Heiden, TSV R-G Torgelow
2. Marcel Vollack/Diana Harder, SC Peenetanz Kröslin

Senioren Standard

1. Peter und Gudrun Duschek, TC Seestern Rostock
2. Peter und Elke Gebel, TSA d. TC Fun Rostock
3. Horst Röpke/Hildburh Grigowski, TSA B-W im PSV Rostock

Jugend Latein

1. Felix Guido Nowak/Julia Schack, TC Seestern Rostock
2. Tom Stahr/Indes Brands, TSA d. TTC Allround Rostock
3. Kristian Goretzki/Carolin Zech, TSA Am Rugard Bergen

Die Junioren Standard und Latein. Foto: privat



Kombiwertung Kinder

1. Tom Wohlfahrt/Magda Nietz
2. Michael Melzer/Nadine Zeume
3. Tom Baars/Elizabeth Lindner

Junioren

1. Erik Neudert/Susanne Keckeis
2. Ronny Zellhorn/Antje Augustin
3. Jarves Drechsler/Tina Schünemann, TC Pasewalk/Strasburg

Jugend

1. Felix Guido Nowak/Julia Schack
2. Tom Stahr/Ines Brands
3. Kristian Goretzki/Carolin Zech

Senioren

1. Peter und Gudrun Duschek
- 2./3. Peter und Elke Gebel
- 2./3. Dirk und Brit-Kirsten Höpfner

Mannschaftswertung

1. TSC B-W Stralsund
2. TSA B-W im PSV Rostock
3. TSV R-G Torgelow

Beim zweiten Mal 8000. DTSA

Groß war die Freude beim gemütlichen Kaffeemittag anlässlich des 25jährigen Bestehens der Tanzsportabteilung des SC Langenhagen, als Dietmar Goebel aus der Hand der DTSA-Beauftragten des Niedersächsischen Tanzsportverbandes, Margarete Kalkbrenner, die Ehrenurkunde für das 8000. im Jahre 2001 im DTV abgelegte DTSA zusammen mit einer Flasche Sekt in Empfang nehmen konnte.

Leider hatte sich im SC Langenhagen nur eine kleine Gruppe von neun Personen der DTSA Abnahme gestellt. Die 8000. Abnahme hatte aber trotzdem für die Tanzsportabteilung einen besonderen Stellenwert; zeigte sie den Teilnehmern doch, dass die Anzahl der DTSA Ableger keinen Einfluss auf die Zuteilung solch einer besonderen Ehrenurkunde hat.

Die DTSA Beauftragte des NTV nahm die Übergabe der Ehrenurkunde zum Anlass, die anwesenden Mitglieder der Tanzsportabteilung zu ermuntern, sich in Zukunft zahlreicher an einer DTSA Abnahme – gleichsam „TÜV für Zwei“ – zu beteiligen und wies besonders auf die verschiedenen zusätzlichen Abnahmemöglichkeiten wie z.B. Disco-Fox, New Vogue, Polka etc hin. Der Niedersächsische Tanzsportverband mischt auch im abgelaufenen Jahr 2001 mit insgesamt 3000 Abnahmen innerhalb des gesamten Deutschen Tanzsportverbandes ganz vorn mit.

MK

*Dietmar Göbel (Mitte)
mit Margarete
Kalkbrenner und
H. J. Lüdecke.
Foto: privat*



Die DTSA-Teilnehmer im TV Meckelfeld. Foto: privat

DTSA macht Spaß

Eine frohgelaunte Runde aus zehn Tanzkreis- und Turnierpaaren traf sich beim TV Meckelfeld, um wieder erfolgreich das Deutsche Tanzsportabzeichen (DTSA) abzulegen. Sechs Paare aus der Runde stellten sich bereits zum zehnten bzw. zwölften Male der Prüfung.

Nach einer spannenden Stunde war es geschafft, und alle Paare hatten den Tänzer-TÜV unter den kritischen Augen des DTSA-

Abnehmers Karl-Heinz Bähge bestanden. Gut gelaunt wurde anschließend gefeiert, wobei der Kreis der Teilnehmer sich noch um einige Paare erweiterte, die den erfolgreichen Absolventen gratulieren wollten.

Fazit der Veranstaltung: Das jährliche Tanzsportabzeichen gehört einfach zum Tanzsport – und Spaß bringt das Erfolgserlebnis allemal.

WILHELM BRAUN

Aktivurlaub in Travemünde

Zum siebzehnten Male war der hohe Norden Austragungsort des Tanzsportseminars Travemünde. Wieder war das Maritim, von der Öffentlichkeit kaum bemerkt, für fünf Tage fest in Tänzerhand. Das vom Trainerehepaar Führer geleitete Seminar lockte über 100 Teilnehmer aus der Schweiz, Holland und allen Ecken des Bundesgebietes an.

Beim Training wurde nichts dem Zufall überlassen: Von der ersten bis zur letzten Minute spürte man die Hand des erfahrenen Trainerehepaares. Wenn die Führer mit "Moin, moin" den Saal betraten, egal zu welcher Tageszeit, war sofort das Eis gebrochen und jeder verstand die Sprache der Trainer. Mit hoher Fachkompetenz, Humor und vielen hervorragenden Tipps und Details begeisterten sie ihr Publikum.

Der Tagesablauf ließ jedem seine persönliche Freiheit, förderte die Gemeinschaft sowie das Verstehen und Verständnis unterschiedlicher Charaktere und Altersgruppen zu einander.

Wenn Führer zum Abschluss sagte: "Tanzen ist das schönste, wenn sich zwei Partner lieben," dann meint er es auch so. Vielleicht sollte sich dies mancher auch außerhalb des Tanzsport-Seminars merken.

Vergessen waren Schweiß und Anstrengung, wenn kurz nach 19 Uhr die vergnüglichen Höhepunkte wie Gala-Diner, Gala-Buffer, Spiele und Vorträge, kurzfristig einstudierte Lateinformation oder ein Tango Argentino-Vortrag auf der Tagesordnung standen. Die Tage endete entweder im 35. Stock des Hotels mit dem reizvollen Blick über die Lübecker Bucht und Umgebung, in der Bar oder im Pub. Trotz langer Nächte gab es keinen, der am nächsten Tag nicht pünktlich und munter zur Stelle war.

Das Fünf-Tage-Seminar war eine gelungene Mischung aus "viel lernen", "Körperertüchtigung", "neue Paarbekanntschaften machen" und "viel Spaß haben", also "Aktivurlaub".

DY/D.+G. KÜHL

Aufstiege und Erfolge Niedersachsen

Dieter und Monika Hamann

Mit einem 3. Platz beim Senioren A II - Turnier des TTC Harburg am 9. Dezember 2001 sicherten sich Monika und Dieter Hamann vom TV Meckelfeld nach nur 33 Turnieren in der A-Klasse den Aufstieg in die Sonderklasse.

Nach einer längeren Turnier- und Trainingspause begannen Monika und Dieter 1999 wieder mit dem Training. Unter Leitung von Anja Schramm und Markus Weiß wurde fleißig geübt, so dass schon bald der Start in den Klassen Senioren II A und III A gewagt werden konnte.

Nach nur 33 Turnieren waren bereits die für den Aufstieg erforderlichen 10 Platzierungen geschafft, und am 9. Dezember 2001 wurden dann auch die letzten 3 Punkte gesammelt, um das Soll von 250 Punkten zu erreichen.

Und jetzt geht das Training erst richtig los, um für die Sonderklasse fit zu werden.

WILHELM BRAUN

Schleswig-Holstein

*Klaus und Renate
Voorst*

18 Jahre dauerte der Trainingsfleiß, der die Kaufleute Klaus und Renate Voorst vom TC Roland Bad Bramstedt bis in die S-Klasse der Senioren III gebracht hat. 1983 traten die beiden in den TC Roland Bad Bramstedt ein.



*Monika und Dieter Hamann.
Foto: privat*



*Klaus und Renate Voorst.
Foto: privat*

Schon im Mai 1985 stiegen sie mit dem Landesmeistertitel Senioren II E in die D-Klasse auf. Im November 1990 folgte der Aufstieg in die II C-Klasse und drei Jahre der LM-Titel in dieser Klasse. Nach dem Aufstieg in die B-Klasse wurde vier Jahre lang trainiert und fast jedes Turnier mitgenommen. Nicht umsonst bekamen die beiden fast jedes Jahr den "Schrubber" des Jahres vom eigenen Verein ausgehändigt.

Der Preis jedenfalls lohnte sich. Im Februar 97 holten sich Renate und Klaus Voorst den Vizelandesmeistertitel in der Senioren II B. Zwei Monate später kam der Aufstieg in die II A-Klasse. Mit dem Trainergespann Ursula Bruske und Klaus Gundlach trainieren die beiden nun schon fast zwei Jahrzehnte im monatlichen Wechsel und sie sind ihren kleinen Verein stets treu geblieben. Inzwischen tanzt das Paar in der Senioren III und hat mit einem Sieg in Esingen die Sonderklasse erreicht.

CORINNA MORITZ

Kecker/Richert beenden Tanzsport

Die amtierenden Doppelmeister der Senioren I A und I S-Klasse, Thomas Kecker und Martina Richert, beenden ihre Tanzsportkarriere aus beruflichen Gründen und erklären: „In diesem Jahr sind uns beruflich so viele neue Aufgaben gestellt worden, dass wir diese Ziele nicht mehr mit dem Tanzsport vereinen können.“

Beiden fällt es nicht leicht, den Tanzsport aufzugeben, hatten sie doch in Ihrer gemeinsamen zehnjährigen Tanzsportkarriere u.a. den Landesmeistertitel in der Hauptklasse D- und C-Standard, den dritten Platz bei der Landesmeisterschaft Hauptklasse B-Standard und den Landesmeistertitel in der Senioren I A und I S Klasse erworben. Innerhalb eines hal-



*Thomas Kecker und Martina Richert.
Foto: Dykow*

ben Jahres konnten sie sich in der Rangliste Senioren I S bis auf den 36. Platz vortanzen.

„An unserer sportlichen Entwicklung waren vor allem unsere Trainer maßgeblich beteiligt. Allen voran Werner Führer, der uns in den letzten drei Jahren betreut hat, und unsere Trainer Gerwin Biedermann und Martin Schumann.“

R.K./DY

Hamburg

Erfolg im Ausland

Die Karriere von Volodymyr Protchenko/Nina Leonhardt vom Club Céronne ist noch sehr jung. Beide lernten sich im Frühjahr 2001 im Club Céronne kennen. Er war gerade aus Kiew nach Hamburg gekommen. Clubtrainer Thomas Heitmann beobachtete das Probettraining und erkannte schnell, welch tänzerisches Potential in den beiden Tänzern steckt. Erste Erfolge stellten sich auf Ranglistenturnieren und bei Turnieren im Ausland ein. Im Dezember nahmen sie zum ersten Mal an einem Weltranglistenturnier teil und erreichten gegen die starke internationale Konkurrenz den sechsten Platz.

UH/RK

*Volodymyr Protchenko/
Nika Leonhardt.
Foto: privat*



Der NTV-Landeskader

HGR-Standard (L1/2)

Landestrainer: Werner und Ingrid Führer, Bendestorf (TR-A)
 Borchard, Oliver/Ratke, Regine, HGR II A, TSC Schwarz-Gold Göttingen
 Ditté, Marcel/Voß, Alexandra, HGR II S, Hildesheimer TSC
 Kraft, Arne/Kraft, Karen, HGR II S, TC Baccara Delmenhorst
 Utzinger, Tim/Utzinger, Nadine, HGR B, TSC Gifhorn
 Westbunk, André/Plechanow, Angelina, HGR S, TSZ Creativ Osnabrück
 Wilts, Holger/Heljen, Karina, HGR II S, TTC Oldenburg

Sechs noch freie Plätze werden vom Landessportwart auf der Landesmeisterschaft HGR B/A Standard am 10. März in Delmenhorst vergeben

HGR-Latein (L1/2)

Landestrainer: Evelyn Hädrich-Hörmann und Bernd Hörmann, Hamburg (TR-A)

Bode, Dennis/Schomaker, Julia, HGR A, Hildesheimer TSC (HTC)
 Boehm, Markus/Kindlovits, Sabrina, HGR S, 1. TSZ Nienburg
 Bondarenko, Guennadi/Waldorf, Simone, HGR S, TC Odeon Hannover
 Bölk, Torben/Thaurer, Annemarie, HGR S, TSC Brunswiek Rot-Weiß
 Desczyk, Stefan/Wurch, Linda, JUG/HGR A, TC Odeon Hannover
 Gullinskij, Oleg/Hennings, Sonja, HGR A, TC Odeon Hannover
 Hermann, Dominik/Prokofyeva, Irina, HGR A, Blau-Gold-Club Hannover
 Niemann, Patrick/Cancino, Sandra, HGR S, TSC Cloppenburg
 Palussek, Christian/Schaffarczyk, Katja, HGR A, Blau-Gold-Club Hannover

Raminski, Martin/Maskus, Bettina, HGR S, TvH Schwarz-Gold Hannover
 Slemties, Fedrico/Scheludko, Aleksandra, HGR A, Blau-Gold-Club Hannover
 Uhlen, René/Uhlen, Viktoria, HGR A, TSZ Creativ Osnabrück

Die Paare Bondarenko/Waldorf und Desczyk/Wurch gehören auch dem D/C-Talentskader des DTV an.

Senioren-Standard

Landestrainer: Thomas Rostalski, Wasbüttel (TR-A)
 Andersen, Nils und Martina, SEN I S, Tanzclub Leinetal in Hannover
 Bruns, Heinz und Gisela, SEN III S, Blau-Gold-Club Hannover
 Ciomber, Martin und Angelika, SEN I S, TC Schw.-Gold Delmenhorst
 Erné, Dr. Marcel/Suhr-Erné, Birgit, SEN II S, TTC Gelb-Weiss Hannover
 Frank, Thomas und Barbara, SEN I S, TC Schw.-Gold Delmenhorst
 Grünefeld, Andreas und Claudia, SEN I S, TSC Schwarz-Gold Göttingen
 Krel, Thomas und Heike, SEN I S, TSC Brunswiek Rot-Weiss BS
 Lembke, Helmut, Roland, Eleonore, SEN III S, TK Weiß-Blau Celle
 Luthardt, Oliver/Kessel-Döhle, Brigitte, SEN I S, 1.TSZ Lüneburg
 Maskow, Uwe und Cornelia, SEN I S, TC Schw.-Gold Delmenhorst
 Mendt, Wolfram und Elke, SEN I S, CTC Rot-Gold Bad Harzburg
 Meywerk, Günter und Heidi, SEN III S, Blau-Gold-Club Hannover
 Möhle, Armin und Delia, SEN II S, TSC Schwarz-Gold Göttingen
 Moldenhauer, Holger und Cornelia, SEN I S, Blau-Gold-Club Hannover
 Pischke, Karl-Heinz/Iten, Karin, SEN II S, TSC Schwarz-Gold Göttingen
 Riechelmann, Jürgen und Ursel, SEN II S, Blau-Gold-Club Hannover
 Schwedux, Jürgen und Heidrun, SEN II S, 1.TSZ im Turnklubb Hannover

MICHAEL BUNZ

Die Aufsteiger

Folgende Paare sind in die angegebene Klasse aufgestiegen

(Zeitraum 1. bis 31. Januar 2002 gemäß Unterlagen der DTV-Geschäftsstelle):

HGR C LAT	Bolles, Andre / Lange, Dana	TSC Weser im SV Brake	SEN I B STD	Johnson, Peter/Johnson, Marita	TSA d. TC Hameln
HGR C LAT	Elm, Eike Uwe von/Dontenwill, Marit	TSA d. 1. SC Norderstedt	SEN I B STD	Meier, Wilhelm/Steffens-Meier, Ulrike	Tanz Club Royal Nordheide
HGR B STA	Adam, Eric/Schröder, Katja	TSV Blau-Gelb Schwerin	SEN I A STD	Pohle, Michael/Ekrutt, Marina	TTC Harburg im HTB
HGR IIC STD	Scharf, Alexander/Schneider, Svetlana	Club Céronne im ETV Hamburg	SEN I A STD	Amini, Bijan Prof./Kawashima, Kiyomi	TSA d. TSV Glinde
HGR IIB STD	Klautzsch, Stefan/Sachs, Claudia	Club Saltatio Hamburg	SEN I A STD	Carstensen, Thomas und Petra	TSA d. TuS Alstertal Hamburg
HGR IIB LAT	Trint, Patrick/Bothe, Kerstin	Club Saltatio Hamburg	SEN I A STD	Martino, Giovanni/Martino, Regina	TSA d. TUS Wunstorf
HGR IIA STD	Rezulak, Christoph/Rezulak, Violetta	Club Saltatio Hamburg	SEN I C LAT	Labe, Michael/M.-Labe, Christiane	TSA d. VfL Pinneberg
HGR IIS STD	Berthold, Thorsten/Kreutzer, Petra	TTC Savoy Hamburg	SEN II C STD	Finkeisen, Lothar und Cornelia	TSC Schwarz-Gold Goslar
JUN II C STD	Fechtner, Philipp/Viergutz, Antje	TSA Vier Tore Neubrandenburg	SEN II C STD	Trawniczek, Karl und Rosemarie	TTC Harburg im HTB
JUN II C STD	Hoppe, Tobias/Hoppe, Elena	TSC Grimmen	SEN II B STD	Leyen, Karl-Heinz von und Camilla	TTC Gold und Silber Bremen
JUG C STD	Höpfner, Marvin/Höpfner, Carolin	TSC Blau-Weiß Stralsund	SEN II B STD	Ludwig, Norbert/Ludwig, Elke	Casino Rot-Gold Bad Harzburg
JUG B LAT	Görlitz, Georg/Tamm, Elisabeth	TC Seestern Rostock	SEN IIIB STD	Riechers, Fritz/Riechers, Bärbel	TSA d. TSV Glinde
SEN I B STA	Sorge, Sven/Knobloch, Sabine	TSA d. Eidelstedter SV	SEN IIIB STD	Sorge, Hans-Dieter/Sorge, Marion	TSA Rot-Weiß Mellendorfer TV
SEN I B STD	Wisniewski, Werner und, Andrea	TSZ Creativ Osnabrück	SEN IIIA STD	Assmann, Peter/Assmann, Rosalinde	Wunstorfer Tanzsportclub

Niedersachsen**Ausschreibung der Landesmeisterschaften 2003**

Hiermit werden die Meisterschaften des Niedersächsischen Tanzsportverbandes ausgeschrieben.

Alle Meisterschaften sind unter dem Titel "Landesmeisterschaften" beim DTV anzumelden und entsprechend nach außen zu vermarkten.

Für alle Meisterschaften gilt:

I. Teilnehmer

1. Turnierleitung: 1 Turnierleiter, 1 Beisitzer, 2 Protokollführer
2. Wertungsgericht: 5 Wertungsrichter bei D/C/B-Klasse. 7 Wertungsrichter bei A/S-Klasse, davon 3 aus den benachbarten LTVs.
3. Turnierpaare: unbegrenzt

II. Vergütungen

1. Turnierleitung und Wertungsgericht
 - a) Reisekosten und Spesen gem. gültiger Spesenordnung des NTV für Landesmeisterschaften.
 - b) Aufenthaltskosten: Bei Anreise über 150 km und Beendigung der Veranstaltung nach 22.30 Uhr eine Übernachtung mit Frühstück in EZ oder DZ.
2. Turnierpaare
 - a) Reisekosten und Aufenthaltskosten: Nach besten Möglichkeiten.

III. Allgemeine Bestimmungen

1. Außer bei Jugendmeisterschaften müssen Zwischen- und Endrunden der Startklassen S abends stattfinden.
2. Ausweichtermine dürfen nicht genannt werden.
3. In der Bewerbung sind anzugeben:
 - a) Veranstaltungstermin
 - b) Veranstaltungsort
 - c) Veranstaltungsbeginn
 - d) Turnierbeginn (bei mehreren Klassen für jede Klasse)
 - e) Größe, Form und Belag der Tanzfläche. Bei A- und S-Klassen soll die Tanzfläche möglichst 12x18 m betragen.
 - f) Art der Musik (ggf. nachmittags / abends unterschiedlich)
 - g) Art der Veranstaltung (Sport- bzw. Ballveranstaltung)
 - h) Zuschauerfassungsvermögen des Saales oder der Halle
 - i) Eintrittspreisgestaltung
4. Vorschläge zur Turnierleitung müssen

bei der Bewerbung dem NTV-Sportwart mit angegeben werden.

5. Ein vorgesehene Rahmenprogramm muß dem NTV-Sportwart drei Monate vor dem Veranstaltungstermin bekanntgegeben werden. Dieser prüft, inwieweit das Programm mit den bestehenden Regularien in Einklang steht.
6. Den offiziellen Vertretern des Landesverbandes sind Ehrenkarten in einem Tischblock zur Verfügung zu stellen.
7. Es gelten die Bestimmungen der Werbe- und Fernsehordnung des DTV. Außerdem sind bindend die Werberichtlinien für die Fernsehübertragung von Tanzsportveranstaltungen.

IV. Gebühren

1. Die Gebühren für die Übertragung der Rechte zur Durchführung der ausgeschriebenen Wettbewerbe richten sich nach der Finanzordnung des DTV.
2. Bei Rückgabe einer zugesprochenen Ausrichtung sind die dem Landesverband durch Neuausschreibung entstehenden Kosten in Höhe von EUR 50,- zu erstatten. Darüber hinaus haftet der Ausrichter in voller Höhe für an den Landesverband gestellte Regreßansprüche.

V. Meisterschaften

Startklasse: Hauptgruppe D,C
Turnierart: Standard u. Latein
Termin: So, 01.06.2003
Uhrzeit: ab 13.00 Uhr

Startklasse: Hauptgruppe B,A
Turnierart: Standard
Termin: Sa, 17.05.2003
Uhrzeit: ab 16.00 Uhr

Startklasse: Hauptgruppe B,A
Turnierart: Latein
Termin: Sa, 20.09.2003
Uhrzeit: ab 16.00 Uhr

Startklasse: Hauptgruppe II D,C,B,A
Turnierart: Standard und Latein
Termin: So, 14.09.2003
Uhrzeit: ab 13.00 Uhr

Startklasse: Senioren I D,C,B,A
Termin: Sa, 22.02.2003
Uhrzeit: ab 15.00 Uhr

Startklasse: Senioren II D,C,B
Termin: So, 02.11.2003
Uhrzeit: ab 14.00 Uhr

Startklasse: Senioren II A,S
Termin: Sa, 15.03.2003
Uhrzeit: ab 16.00 Uhr

Startklasse: Senioren III D,C,B

Termin: So, 14.09.2003
Uhrzeit: ab 14.00 Uhr

Startklasse: Senioren III A,S

Termin: Sa, 13.09.2003
Uhrzeit: ab 16.00 Uhr

Die Bewerbungen sind bis zum 30. April 2002 an den Landessportwart Michael Bunz, Studieker Weg 52, 32289 Rodinghausen zu richten. Bei Eingang mehrerer Bewerbungen zu einer ausgeschriebenen Meisterschaft entscheidet das NTV-Präsidium über die Vergabe. Gehen keine Bewerbungen zu einer der ausgeschriebenen Meisterschaften ein, wird der Landessportwart gezielt Vereine ansprechen und um Unterstützung bitten.

Die an dieser Stelle nicht ausgeschriebenen Landesmeisterschaften in den Startklassen Kinder I und II D/C Standard und Latein, Junioren I und II D/C/B Standard und Latein, Jugend D/C/B/A Standard und Latein, Hauptgruppe S Standard und Latein, Hauptgruppe II S Standard und Latein, Senioren I S sowie alle Turniere der Turnierart Kombination finden im Nordverbund gemeinsam mit den LTV Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein statt.

Die Ausschreibungen sind an anderer Stelle im Tanzspiegel veröffentlicht.

MICHAEL BUNZ, NTV-SPORTWART

**Terminänderung
2002**

Die LM Senioren II A findet nicht in Stade statt, sie wurde auf den 16. März 2002 mit der Senioren II S nach Melle verlegt.

Die LM der HGR B/A Latein in Bad Gandersheim wurde auf Sonntag, den 22. September 2002 verlegt.

MICHAEL BUNZ

Schulungen in Niedersachsen

Datum	Zeit	Weitere Angaben
21.04.02	10-16 Uhr ÜL TrC TrB WR C	Verschiedene Strukturen von Bewegungselementen und den daraus entstehenden Verknüpfungen in den Lateintänzen (3. Wertungsgebiet) Referent: Frank Knief Anne Frank Schule/Emil Berliner Schule, Eichsfelder Str. 38, 30419 Hannover-Stöcken Teilnehmerzahl unbegrenzt UE: 7 fachlich Gebühren: NTV Gebührenmarke, andere LTV € 20 Meldungen bis 10.04.02 an:Harm Heuer, Kirchweg 45, 31632 Husum, Tel. (0 50 27) 6 41 Fax: 90 02 34
28.04.02	11-17 Uhr ÜL, TrC, TrB WR C NV TrC NV D TSA-Prüfer	New Vogue für Einsteiger, Fortgeschrittene und Leistungssportler Referent: Stuart Saunders Clubheim NTC Blau-Silber Wilhelmshaven, Margaretenstraße (0 44 21) 30 44 78 Teilnehmerzahl unbegrenzt/DTV UE: 7 fachlich Gebühren: NTV Gebührenmarke, andere LTV € 20 Meldungen bis 05.04.02 an: Hans Hansen, Schaareihe 24c, 26389 Wilhelmshaven, Tel. + Fax (0 44 21) 7 14 09. E-Mail: Hansen.WHV@t-online.de

Symbolträchtige Auszeichnung für Ehrenamtliche

Unter vollen Segeln rauscht auf einer stabilen Medaille eine „Hansekogge“ durch die Wellen, eingefasst von goldfarbenem Lorbeer, festverankert auf einem kleinen, soliden Marmorblock. Das Wahrzeichen der Freien und Hansestadt Hamburg ist symbolträchtig für die Tugenden der Hanseaten, die sich traditionell gerne engagierten und ehrenamtlich betätigten. Diese kleine Auszeichnung mit dazugehöriger Urkunde wurde am „Tag des Ehrenamtes im HATV“ von dem Vorsitzenden des Hamburger Tanzsportverbandes, Heinz Rhien, an die zu Ehrenden vergeben.

Zum vierten Male fand diese alle zwei Jahre durchgeführte Veranstaltung statt, bei der vom Hamburger Tanzsportverband die fleißigen Helfer ausgezeichnet werden, die dafür Sorge tragen, daß unser Sport überhaupt funktioniert. Ob es die Ausgabe von Startbüchern, das Säubern der Turnhallen, das Ein- und Ausräumen der Schulaulen, Transportieren der Musikanlagen, Kaffee kochen oder die Arbeit während eines Turniers am Computer ist, es sind viele freiwillige Helferinnen und Helfer erforderlich, damit beispielsweise ein Turnier reibungslos ablaufen und ein geordneter Trainingsbetrieb in den Turnhallen oder Schulaulen durchgeführt werden kann.

Die Hamburger Vereine schlagen die zu ehrenden Mitglieder ihres Vereins vor und der Vorstand des HATV lädt diese zusammen mit weiteren besonders verdienstvollen Personen des Tanzsportgeschehens ein.

Um einmal abzuschalten und einen festlichen Abend richtig zu genießen, findet diese Veranstaltung immer in einem besonderen Ambiente, diesmal im Restaurant Ausspahn in Hamburg Schnelsen, statt. Mit einem köstlichen kalt-warmen Büffett und hervorragenden Weinen wurden die Gäste bewirtet und schnell herrschte eine fröhliche Stimmung in den mit frischen Frühlingsblumen heiter dekorierten Räumen.

Gast war auch der Präsident des Hamburger Sportbundes, Klaus Jürgen Dankert, der mit Ehefrau Ingrid diesen „freien Abend“ sichtlich genoß und so ganz nebenbei manchen Tip, besonders im Hinblick auf die neuen Kommunikationsmöglichkeiten Internet und e-mail, für die Zusammenarbeit des HSB mit den Hamburger Vereinen gab.

RENATE KREY

Rolf-Jürgen Velten

Dr. Rolf-Jürgen Velten ist am 20.01.2002 in Ibbenbüren im Alter von 65 Jahren nach langer, schwerer Krankheit verstorben. Als jetzt pensionierter Wirtschafts- und Arbeitsjurist hatte er sich sehr auf seine Alterspension gefreut, welche ihm nicht mehr vergönnt war.

Wir alle kennen Rolf-Jürgen Velten, der dem Blau-Gold-Club Osnabrück angehörte, als Tänzer der Seniorenklasse mit seiner Frau Hannelore. Aber auch in 20 Jahren haben wir ihn als Wertungsrichter im Einzel- und Formationstanz geschätzt. Von 1978 bis 1998 hat er über 500 Turniere gewertet. Hierfür wurde er 1999 mit der bronzenen Ehrennadel des DTV ausgezeichnet.

Wir werden uns stets an einen geschätzten Tanzsportler erinnern. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau und seiner Familie.

FÜR DEN NIEDERSÄCHSISCHEN TANZSPORTVERBAND
 MICHAEL BUNZ JOACHIM GEGENFURTNER
 NTV-SPORTWART NTV-PRÄSIDENT

Hamburg tanzt*Vergnügen
für die ganze
Familie*

25 Jahre „Hamburg tanzt und turnt“ am 14. April 2001 in der Sporthalle Hamburg Alsterdorf

Zuschauen und selber aktiv sein, das Erfolgsrezept von „Hamburg tanzt und turnt“

Gemeinsam mit dem VTF (Verband für Turnen und Freizeit) präsentiert der Hamburger Tanzsportverband (HATV) die größte Breitensportveranstaltung des Deutschen Tanzsportverbandes in diesem Jahr als Jubiläumfest.

20 Jahre „tanzte“ Hamburg allein, seit fünf Jahren findet diese Veranstaltung zusammen mit dem VTF statt und bietet wiederum ein randvolles Programm von Hamburger Tänzern und Turnern der Spitzenklassen. Aber auch der Nachwuchs kommt nicht zu kurz.

Sie sollten dabei sein, wenn mehr als 550 Akteure ein Feuerwerk des Tanzens und Turnens zeigen.

Sonntag, 14. April 2002

15 bis 18 Uhr,

Sporthalle Hamburg

Es spielt das Tanzorchester Champagne.

Auch in diesem Jahr kann die Trimm-Dich-Medaille erworben werden.

Karten gibt es in der Geschäftsstelle des HATV.

Ticket-Hotline 040/419 08-250 (HATV) oder 040/41908-237/272 (VTF), Fax HATV 040/410 78 99. E-Mail: office@hatv.de

Eintrittspreise Erwachsene € 10,00, Kinder bis 14 Jahre € 5,00

Schulungen in Schleswig-Holstein

07.04.02	10 - 14 Uhr ÜL, TrC, TrB	Lizenerhaltsschulung mit Peter und Brigitte Carstensen, Hans-Joachim Meyer und Hans-Jürgen Otto (überfachlich) im Haus des Sports, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel Gebühr: 25 € pro Person Meldungen an Lehrwart Klaus Schmidt, Osterallee 204, 24944 Flensburg, Tel.: 0461/3 32 17, FAX: 0461/3 29 44 oder Mail: klaus.schmidt.flbg@web.de
26.05.02	10- 15 Uhr WR C, WR A	Lizenerhaltsschulung mit Frank Knief im Haus des Sports, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel Gebühr: 15 € pro Person Meldungen bis 12.05. an Lehrwart Klaus Schmidt, s.o.
31.08.2002	10 - 17 Uhr	Lizenerwerb
01.09.2002	WR A-	mit Winfried Bruske
14.09.2002	Neuausbildung	im Haus des Sports, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
15.09.2002		Gebühr: 250 € pro Person bei mindestens 20 Teilnehmern
Prüfung am		Meldungen bis 18.08. an Lehrwart Klaus Schmidt, s.o.
29.09.2002		
08.09.2002	10 - 14 Uhr ÜL, TrC, TrB	Lizenerhaltsschulung mit Peter und Brigitte Carstensen, Hans-Joachim Meyer und Hans-Jürgen Otto (überfachlich) im Haus des Sports, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel Gebühr: 25 € pro Person Meldungen an Lehrwart Klaus Schmidt, s.o.
09.11.02	13 - 16:30 Uhr Protokollführer TL	Protokollführerschulung Vorbereitungsschulung für den TL-Lehrgang u.a. Majoritätssystem und Skatingsystem mit Gert-Henning Kloeter im Clubhaus des TC Concordia Lübeck, Hirschpass 27a, 23564 Lübeck-Eichholz Gebühr: 15 € pro Person Meldungen bis 01.11. an Lehrwart Klaus Schmidt, s.o.
09.11.02	17 - 20 Uhr TL	Lizenerhaltsschulung mit Gert-Henning Kloeter im Clubhaus des TC Concordia Lübeck, s. oben. Gebühr: 15 € pro Person Meldungen bis 01.11. an Lehrwart Klaus Schmidt, s.o.
10.11.02	ab 10 Uhr TL	Lizenerwerbsschulung (Neuausbildung) mit Gert-Henning Kloeter im Clubhaus des TC Concordia Lübeck, s. 9.11. Eingangsvoraussetzung: Beherrschung des Majoritäts- und des Skatingsystems Gebühr: 20 € pro Person Meldungen: bis 01.11. an Lehrwart Klaus Schmidt, s.o.
17.11.02	10 bis 14 Uhr ÜL, TrC, TrB	Lizenerhaltsschulung mit Peter und Brigitte Carstensen, Hans-Joachim Meyer und Hans-Jürgen Otto (überfachlich) im Haus des Sports, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel Gebühr: 25 € pro Person Meldungen an Lehrwart Klaus Schmidt, s.o.

Termine fehlen

In der Einladung zur TSH-Sportausschußsitzung in Nordtanzsport 2/2002 fehlten aus technischen Gründen die Termine für die zu vergebenden Landesmeisterschaften. Hier sind sie:

01.02.2003
Sen. I / II D/C

02.02.2003
Hgr. D – B –
Latein

08.02.2003
Hgr. A – Std.

09.02.2003
Sen. I/II B/A

16.03.2003
Sen. II S

13.09.2003
Hgr. D – B – Std.

14.09.2003
Sen. III D – A

20.09.2003
Hgr. A – Latein /
Sen. III S

12.10.2003
Hgr. II D – A Std./
Lat.

Olympischer Sport oder freier Fall in ein Hobby?

Diskussion des AfÖ über unser Image

Zu der alljährlich stattfindenden Ausschusssitzung für Öffentlichkeitsarbeit (AfÖ) trafen sich die Pressesprecher aller Bundesländer und die Vertreter der Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung. Nach dem überraschenden Rücktritt von Wolfgang Korpus als DTV-Pressesprecher nach der German Open im September 2001 wurde das Amt von Falko Ritter übernommen, der den Schwerpunkt der Tagung auf die Imageverbesserung des Tanzsports legte. Anlass dazu gab erst eine kürzlich veröffentlichte Pressemeldung der Berliner Morgenpost vom 27.12.01, dass der Berliner Landes-Rechnungshof die Sportförderung und die Subventionen für solche Sportarten kritisiert, die in den Augen der Rechnungshofbeamten keine echten Sportarten, sondern lediglich Hobbys seien. Dazu gehört nach Ansicht der Beamten auch

der Tanzsport. Dass alle dem Tanzsport wohlgesonnenen Organe und Institutionen dagegen Sturm laufen versteht sich von selbst. Nur damit ist es nicht getan. Wir müssen uns gefallen lassen, dass unser Sport in der Öffentlichkeit nicht so gesehen und als Sport gewürdigt wird, wie wir Tänzer es sehen. Dazu kommt, dass der Tanzsport seit einiger Zeit einen Mitgliederschwund in den Vereinen verzeichnet.

Nun stehen wir vor der Situation, einerseits olympische Sportart zu sein und andererseits als Hobby abgetan zu werden.

Ist das Image des Tanzsports schlecht? Das fragten sich schon die Landesportwarte anlässlich der Sportausschusssitzung I/2001 und verfassten ein Diskussionspapier für die Imageverbesserung des Tanzsports mit dem Ziel, dass dieses Papier von anderen Gremien ergänzt und evtl. zu einem Strategiepapier des DTV zusammengefasst werden soll. Da das Thema "Image" ein Zentralthema der Öffentlichkeitsarbeit ist, hat sich der AfÖ entschlossen sich des Diskussionspapiers, dass viele bekannte aber auch spektakuläre Ideen enthält, anzunehmen und eine Arbeitsgruppe gebildet.

Angesichts der Meldung aus Berlin und der sinkenden Mitgliederzahlen ist es bereits "5 vor 12". Wir alle, und damit sind die Präsidien und darin insbesondere die Pressesprecher auf Bundes-, Landes- und Vereinsebene gemeint, sind aufgefordert, verstärkte Anstrengungen in diesem Jahr zu unternehmen um den Tanzsport wieder attraktiv zu machen. Es kann doch nicht angehen, das mehr als die Hälfte der Bundesbürger dem Tanzen positiv gegenüber stehen und dies auch wöchentlich tun, nur nicht in unseren Vereinen! Mit den herkömmlichen Ideen ist es nicht getan. Wir müssen über unseren eigenen Schatten springen, über "unseren Tellerrand schauen" und auch bisherige Tabus überdenken.

Auch der Tanzsportverband Schleswig-Holstein unter der neuen Leitung von Dr. Tim Rausche hat sich des Problems angenommen und wird verstärkt in diesem Jahr an der Imageverbesserung arbeiten. Voraussetzung dafür ist, dass die einzelnen Vorstands-/Präsidialmitglieder ein gutes Verhältnis zueinander haben eifersüchtig ihre Ressorts bewachen, sondern gemeinsam Konzepte und Ideen entwickeln. Das ist z. Zt. im Präsidium des TSH der Fall und hat z. B. auf dieser Basis den Modellversuch für den vermehrten Einsatz von Wertungsrichtern mit C-Lizenz (siehe Nordtanzsport Febr. 2002 Seite 14) entwickelt. Konzepte für "Corporate identity" und Marketingkonzept sind in Arbeit. Nach diesem Vorbild sind die Vereine aufgefordert ihre Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu stärken, denn Ihr Bekanntheitsgrad und damit das Image Ihres Vereins und des Tanzsports hängt von dem Auftritt nach außen ab und das wiederum von der Aktivität der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Der TSH arbeitet aktiv in der DTV-Arbeitsgruppe zur Imageverbesserung mit. Sie, die Vereine und Tanzsportabteilungen sind hiermit aufgefordert auch daran mitzuarbeiten den Tanzsport wieder zu einem besseren Image zu verhelfen. Packen wir es gemeinsam an. Ich jedenfalls werde Sie auf dem Laufenden halten und Sie mit Hilfe unserer Internetseiten "www.tanzen-in-sh.de" in dieses Bestreben einbinden.

PETER DYKOW, TSH-PRESSESPRECHER

Delegiertenversammlung 2002 der TSJSH

Hiermit lade ich zur ordentlichen Delegiertenversammlung 2001 der Tanzsportjugend Schleswig-Holstein entsprechend der Jugendordnung des TSH ein.

Termin 24. März 2002
Ort Haus des Sports, Winterbeker Weg 49, Kiel
Beginn 11.00 Uhr

Tagesordnung

- TOP1 Begrüßung und Feststellung der Stimmenanzahl
- TOP2 Dringlichkeitsanträge
- TOP3 Bericht des Jugendausschusses
- TOP4 Haushaltsabrechnung 2001
- TOP5 Aussprache über TOP 3 und 4
- TOP6 Entlastung des Jugendausschusses
- TOP7 Änderung der Jugendordnung
- TOP8 Wahlen
ordentlich
a) stellv. Landesjugendwart(in)
b) 2 Beisitzer(in)
außerordentlich
c) 1 Beisitzer(in)
- TOP9 Haushaltsvoranschlag 2002
- TOP10 Konzepte für Vereine, neue Jugendliche zu werben
- MKISS (Musische Kinder-Sportschule)
- KING-Ding (Kinder neu gewinnen)
- TOP11 Baltic-Youth-Open 2002
- TOP12 Termine und Fahrten 2002
- TOP13 Anträge
- TOP14 Verschiedenes

Anträge zur Delegiertenversammlung bitte bis zum 03.03.01 an die Geschäftsstelle des TSH. Stimmberechtigt sind die Jugendvertreter/innen (Jugendwart/in und Jugendsprecher/in) aller Vereine des TSH mit jeweils einer Stimme. Vertreter/innen sind nur mit einer Vollmacht des Vereins stimmberechtigt.

FÜR DEN JUGENDAUSSCHUSS: BORIS EXELER, JUGENDWART